

MODERNE PSYCHIATRISCHE ANGEBOTSSTRUKTUREN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IM KANTON SOLOTHURN

Die Psychiatrischen Dienste soH haben 2020 das Angebot der ambulanten Grundversorgung für Kinder und Jugendliche neugestaltet, um auch in Zukunft ein bestmögliches Angebot für Kinder und Jugendliche in der Region zu gewährleisten. Ab 2021 werden auch eine Tagesklinik sowie das aufsuchende Angebot Teil des breiten Leistungsspektrums sein. Bei stationären Behandlungen arbeiten die Psychiatrischen Dienste seit Oktober mit ausserkantonalen Partnern zusammen. Die soH reagierte mit ihrem Vorgehen auf einen seit Jahren in der Schweiz anhaltenden Veränderungsprozess in der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Stationäre Behandlungen: Kooperation mit Universitätskliniken

Rund ein Viertel der stationär behandlungsbedürftigen Kinder und Jugendlichen im Kanton Solothurn suchten in den letzten Jahren ausserkantonale Angebote in den umliegenden Kantonen auf, weil die frühere Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie aufgrund ihrer Grösse nicht für alle Behandlungen das richtige Leistungsangebot bieten konnte. Grund war unter anderem der sich zuspitzende Fachpersonalmangel in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Um nun auch den in Solothurn wohnhaften Kindern und Jugendlichen ein hochwertiges und differenziertes stationäres Behandlungsangebot gewährleisten zu können, erfolgt dieses seit Oktober 2020 an grösseren Zentren. Die soH arbeitet mit den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK) respektive der Psychiatrie Baselland (PBL) sowie mit den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern (UPD) zusammen. Die stationäre Einheit der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Solothurn wurde geschlossen.

Tagesklinik ab Anfang 2021 in Betrieb

Die frühere Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie wird seit Anfang 2021 als Tagesklinik genutzt. Situativ wurden neue Fachkräfte mit entsprechender Ausbildung rekrutiert. Das schulische Angebot der Tagesklinik ist in enger Zusammenarbeit mit dem Volksschulamt des Kantons Solothurn aufgebaut worden. Die vier Ambulatorien in Solothurn (inklusive Notfallambulanz), Grenchen, Balsthal und Olten bleiben bestehen. Junge Patientinnen und Patienten werden an diesen Standorten betreut und begleitet. Die meisten Behandlungsangebote sind bereits vorhanden, weitere werden sukzessive hinzukommen. Ist bei einer komplexen Krankheit eine stationäre Behandlung notwendig, dann findet diese in einer universitären Partnerklinik eines angrenzenden Kantons statt. Bei Rückkehr nutzen die Kinder oder Jugendlichen bei Bedarf die ambulanten Angebote im Kanton. Im Konzept enthalten ist neu auch das aufsuchende Angebot, das 2021–2023 kontinuierlich aufgebaut wird. Es hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche künftig auch in ihrem sozialen Umfeld zu behandeln.



Dr. med. Anne-Catherine von Orelli.



Noch differenziertere Behandlungsangebote in der Kinder- und Jugendpsychiatrie dank angepasster Strukturen.

Die neue psychiatrische Angebotsstruktur erlaubt es, differenziert auf die Behandlungsbedürfnisse der Kinder und Jugendlichen und deren Familien einzugehen. Sie ist komplementär zum Angebot der niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiaterinnen und -psychiater. Langfristiges Ziel ist es, den Bedarf an stationären Behandlungen trotz zunehmender Inanspruchnahme von kinder- und jugendpsychiatrischer Hilfe stabil zu halten oder im günstigsten Fall sogar zu reduzieren.

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie wird seit Mai 2020 von Dr. med. Anne-Catherine von Orelli chefärztlich geführt. Sie ist Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und verfügt über eine Therapieausbildung in systemischer Beratung und Therapie.